

Ein dickes Lob für Hannover

Christdemokrat Axel Miesner: Viel Unterstützung bei den beiden Großprojekten

Von Klaus-Dieter Pfaff

Lilienthal-Hannover. Die Gemeinde Lilienthal ist in Hannover nicht irgendwer. Ganz im Gegenteil: Sie und ihre Probleme sind auf der niedersächsischen Regierungsebene sehr gut bekannt. Egal ob Ministerpräsident Christian Wulff, Ex-Verkehrsminister Walter Hirche oder dessen Nachfolger Philipp Rösler – alle drei sind voll und ganz im Bilde. Und nicht nur das: „Die beiden Verkehrsprojekte Ortsentlastungsstraße und Straßenbahn haben für sie eine hohe Priorität“, sagt Axel Miesner.

Der CDU-Landtagsabgeordnete und Lilienthaler Ratscherr bekräftigte gestern noch einmal sehr nachdrücklich: „Wir können als Gemeinde dankbar sein, dass wir einen so verlässlichen Partner an unserer Seite haben.“ Seine „Streicheleinheiten“ kommen nicht von ungefähr, denn Axel Miesner, seit Jahrzehnten Mitglied im Lilienthaler Rat, hat die Entwicklung der beiden Millionen schweren Projekte Straße und Straßenbahn jetzt noch einmal chronologisch beleuchtet. Wohl nicht zuletzt auch deshalb, weil zumindest die Straßenbahnlinie 4 in Lilienthal zurzeit außerordentlich emotional diskutiert wird.

Nach der Entscheidung vom 17. März, in der Miesners Fraktion mit ihrer Mehrheit erneut für einen vorläufigen (?) Stopp gesorgt hatte, soll nun am 11. Mai ein erneuter Anlauf in Richtung Schienenanschluss gestartet werden. Bürgermeister Willy Hollatz hat für 18 Uhr zu einer weiteren Sondersitzung in dieser Angelegenheit eingeladen.

Der Abgeordnete erinnerte gegenüber unserer Zeitung daran, dass es Verkehrsminister Walter Hirche war, der am 19. Mai 1989 auf Einladung des damaligen Bürgermeisters Friedrich-Wilhelm Raasch dem Gemeinderat empfohlen hatte, eine ortsnahe Entlastungsstraße zu bauen. Die ursprünglich geplante weiträumige Umgehungsstraße war nach endlosen Trassendebatten in Lilienthal inzwischen kein Thema mehr. „Mit dem Ratsbeschluss vom 12. Mai 1992 wurde der Bau dann grundsätzlich beschlossen“, erinnert sich Miesner rückblickend und lobt den politischen Konsens zur Lösung des Verkehrsproblems.

Seit 1989 habe sich das Land als verlässlicher Partner gezeigt. Der Straßenbau habe in Hannover stets höchste Priorität gehabt. „Gerade deshalb wird der letzte und teuerste Bauabschnitt auch mit 90 Prozent gefördert, wie am 19. November 2003 mit Minister Hirche in Hannover vereinbart wurde.“ Der seit vielen Jahren diskutierte Bau einer Straßenbahn werde mit sehr viel mehr Emotionen geführt. „Waren die ursprünglichen Planungen mit den vielen Einbahnstraßenregelungen und Autosperren noch Ausdruck einer gegen Autos gerichteten Politik, können die jetzt beschlossenen Planungen als guter Kompromiss bezeichnet werden“, ist Miesner überzeugt. Im Ortskern werde zwischen Torneestraße/Schlötelbergstraße und der Einmündung Konventshof für die Bahn kein Hochbord gebaut, „sondern diese Strecke wird niveaugleich mit dem Schienenweg angelegt“. Au-



Hatte stets ein offenes Ohr für die Lilienthaler Verkehrsprobleme: Walter Hirche, der in zwei Amtsperioden den Abschluss der Projekte Straße und Straßenbahn nicht erleben konnte. Der Verkehrsminister war ein Befürworter der Straßenbahn, wie er bei einem Besuch unserer Zeitung am 26. Januar 2007 noch einmal nachdrücklich bekräftigte.

FOTO: KLAUS-DIETER PFAFF

berem würden zusätzliche neue Parkplätze im Zentrum angelegt.

Auch für die Straßenbahn habe Lilienthal stets einen verlässlichen Partner in Hannover gehabt: „Nach Wiederaufnahme der Planung im Jahre 2004 und den Gesprächen über eine verbesserte Finanzierung konnten wir in den vergangenen fünf Jahren mit dem Land zielführend an diesem Projekt arbeiten. Der Finanzierungsbeitrag der Gemeinde“, so Miesner, „reduzierte sich nach 20 Prozent im Jahre 2002 und 15 Prozent in 2003 auf zehn Prozent im Jahr 2004“. Hier hat ein Gespräch bei Minister Hirche am 18. November 2004 seine Wirkung gezeigt.“ Der Bau der Straßenbahn werde mit 90 Prozent gefördert, und es sei dank des Landes dazu gekommen, „dass die Gemeinde bei Verzicht auf den Hochbord fünf Millionen Euro EU-Mittel erhält“. Verkehrsminister Rösler habe im Fachausschuss am 17. April zum Ausdruck gebracht, dass das Land den ÖPNV-Ausbau weiter vorantreiben will. Seit fünf Jahren arbeiten drei Fraktionen im Gemeinderat für den Bau der Linie 4. „Und alle drei haben sich bei der Kommunalwahl 2006 für das Projekt ausgesprochen“, erinnert sich Miesner, der hier den gleich großen politischen Konsens zum Wohle der Bürger vermisst.

Die Partner in Hannover hätten ihre weitere Unterstützung signalisiert. Diese Chance solle man nutzen. „Die Zeit drängt.

Und die Gemeinde weiß“, so Miesner, „dass die Ortsentlastungsstraße im Jahre 2010 fertig gestellt sein muss und dass die Fördermittel der EU für den Ortskern bis zum Jahr 2013 eingesetzt werden müssen.“

ANZEIGE

BRIDGESTONE Firestone

**Fahrwerksvermessung
Anlage der Welt mit S**

**Einseitig abgelaufener Reifen, ein
Reifenverschleiß...**

... können die Folgen fals

Moderne Autos haben immer bessere, aber
Zeit zu Zeit eingestellt werden müssen. Jetzt
vermessung auf der modernsten Fahrwerks
mit Scannertechnologie für nur

